

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Kachharthausen  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pf.



Verlagspreis  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Pf. bei  
einmaliger Stelle;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pf.  
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 81

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 6. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Der Osterfesttage wegen gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung am Dienstag zu gewohnter Stunde zur Ausgabe.

Für das soeben begonnene Bezugsvierterjahr werden Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ fortgesetzt von allen Postanstalten, Postboten und Agenten unserer Zeitung, sowie von der Expedition entgegengenommen.

## Ein frohes Osterfest.

Osterglocken läuten, und wieder einmal tönt das große Auferstehungslied. Man weiß, wie es den Menschen zum Leben drängt. Ein frohes, uraltes und nimmer veraltetes Symbol ist das Erwachen und Blühen der Natur. Der Wintertod muß doch schließlich weichen, und in strahlender Siegesfreude herrlichkeit zieht der Frühling seinen Lebensweg. Wie freuen sich die Menschen, wenn sie draußen auf Schritt und Tritt diesem holden Lenz begegnen! Und die Dichter haben ihn tausendfach besungen, und man spürt mit Hochgefühl die Lenzpoesie in der eigenen Brust: „Nun, armes Herz, vergiß der Qual, es muß sich alles, alles wenden!“

Aber die Osterglocken von den Tannen der christlichen Gotteshäuser reden von einem kirchlichen Ostern. Nicht als ob der unmittelbaren Naturfreude ein böser Makel angehängt werden sollte. Nur möchte neben ihr das Höhere nicht vergessen werden, eben das gläubig Christliche. „Wandle, leuchtender und schöner, Osterjüngling, deinen Lauf, denn dein Herr und mein Befreier stieg aus seinem Grabe auf. Als das Haupt er sterbend heugte, bargst du dich in nach'gen Flor; doch jetzt komm hervor und leuchte, denn er selbst stieg längst empor!“ Da haben wir in Spittas poetischer Kunst eine sinnigste Verkörperung natürlicher und christlicher Osterfreude.

Bleiben wir für einen Augenblick stehen bei der kürzeren, schlichteren und noch passenderen, biblischen Osterbotschaft: „Der Herr ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das ist wohl ganz sicher, daß die Apostel felsenfest von der Auferstehung ihres Herrn und Meisters überzeugt waren, u. daß ihnen gerade diese Ueberzeugung die eigentliche Kraft zum Missionieren und, wenn es sein mußte, auch zum Märtyrertode gab. Ein Osterglaube, der dann von Jahrhundert zu Jahrhundert weitergekommen ist. Man hat ihn kritisch auseinandernehmen wollen, hat versucht, ihn zu Tode zu spotten, hat ihm sogar das Odium eines ungeheuerlichen Betruges anzuhängen gesucht, und dennoch haben auch jetzt noch Hunderttausende von Christenmenschen ihren besten Trost und Halt an diesem Glauben.

Ein frohes Osterfest möchte man feiern. Der christliche Osterglaube ist etwas Frohes, etwas wunderbar Befriedigendes. Er gibt dem Leben mit seinen Kümernissen und Enttäuschungen einen tröstlichen Ausblick auf ewiges, seliges Leben. Er macht's möglich, daß in schmerzlicher Abschiedsstunde, wo Todesgrauen sich bitterst auf die Seele senken will, dennoch keine bloße Verzweiflung das letzte Wort behält. Jesus lebt! Jawohl, wo man das aus vollem Herzen zu Ostern sagen kann und will, da muß es ein frohes, gesegnetes Ostern sein!

## Tages-Rundschau.

Die deutsche Schule in der Türkei.

Wie die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland berichten, ist man in den deutschen Ansiedlungen Syriens und Palästinas bestrebt, die dortigen evangelischen Schulen und die der württembergischen Tempel zu vereinigen. Daran sollen dann höhere Lehranstalten aufgebaut werden, welche die Ablegung der Einjährigen-Prüfung ermöglichen. Eine solche höhere Schule, die bis zur Reife für Obersekunda reicht, besteht augenblicklich nur in Jerusalem, unter Leitung des Direktors Weller. Die Verhandlungen, die in Haifa zwischen den Tempelern und der evangelischen Kirchengemeinde geführt werden, scheinen günstig zu verlaufen. Beide Schulen zählen zusammen etwa 80 Kinder. Sie werden gleichmäßig vom Reich unterstügt. Der geplanten höheren Schule will man nach dem Vorbild der anderen einen Handels- und Fortbildungsschulhaus und einen Kindergarten angliedern. Einer solchen Vereinigung sieht ganz Palästina mit Freuden entgegen, da auf dem gedachten Wege vielen jungen Deutschen die Möglichkeit geboten würde, ohne weite kostspielige Reisen im Lande ihrer Ansiedlung das Berechtigungszeugnis zu erwerben. Für die Stellung und die Entwicklung des Deutschtums in Syrien und Palästina wird es überdies von hoher Bedeutung sein, daß auch zahlreiche Einheimische vorwiegend von der Gelegenheit Gebrauch machen werden, die bewährten deutschen Einrichtungen zu besuchen.

Ein Ausnahmezustand in Kroatien.

Trotz der mißlichen Verhältnisse, in denen sich die ungarische Regierung infolge der Krise gegenwärtig befindet, hat sie es doch für gut befunden, sich zwar nicht einen neuen Konflikt zu schaffen, aber doch einen bestehenden so zu verschärfen, daß man auf üble Folgen gefaßt sein muß. Sie hat über Kroatien, in dem sich seit Jahren schon die Mehrheiten der nach einander gewählten Volksvertretungen mit der Regierung im Konflikt befanden, den Ausnahmezustand verhängt und den bisherigen Banus Cuvaj zum künftigen Kommissar ernannt, der mit Kroaten auf Grund besonderer Vollmachten regieren wird. Als vor einigen Monaten Herr v. Cuvaj zum Banus ernannt wurde, mußte man von vornherein, daß die Regierung, deren Verhandlungen mit den kroatischen Parteien über die Bildung einer Regierungsmehrheit ergebnislos verlaufen waren, nun zu schärferen Maßnahmen greifen würde. Der nächste Schritt war denn auch die Auflösung des kroatischen Landtages, die vom Grafen Khuen mit allerlei angeblichen, von den Kroaten bestrittenen Staatsstreiksabsichten motiviert wurde. Die wahre Ursache war einmal die Unmöglichkeit, mit der Mehrheit des Landtages zu regieren, sodann die Absicht, die kroatischen Abgeordneten des Schutzes der parlamentarischen Immunität zu berauben. Inzwischen hätten nun in diesen Tagen nach der Verfassung die Wahlen zu einem neuen Landtag ausgeschrieben werden müssen. Dieser Notwendigkeit ist die Regierung, dadurch aus dem Wege gegangen, daß sie die Verfassung suspendiert hat. Statt mit Neuwahlen zum Landtag wird das Land mit allerlei absolutistischen Unterdrückungsmaßnahmen wie der Präventivzensur und der Aufhebung des Versammlungsrechts beglückt und im wesentlichen nicht anders wie ein erobertes Land behandelt. Der Grund ist die Einsicht der ungarischen Regierung, daß sie auch im neuen Landtag die Mehrheit gegen sich haben würde. Wir haben keine Ursache, uns für die teilweise phantastischen Bestrebungen der kroatischen Politiker einzusetzen. Ihr Streben nach einem großen Südslawenreich, das seine Spitze vor allem gegen Ungarn richten würde, ließe sich auf friedlichem Wege und ohne Zerreißung beider Hälften der Habsburger Monarchie nicht durchführen, hätte wohl auch schäblich Bestand. Aber die seit Jahren fortwährenden Konflikte der früher sehr loyalen Kroaten mit Un-

gar zeigen doch im wesentlichen die Unfähigkeit der ungarischen Staatsmänner, die Kroaten durch ein vernünftig begrenztes Homerule bei ihrer Fahne zu behalten. Es wäre wohl zu dem mehr törichtem als gefährlichen Radikalismus der Kroaten nicht gekommen, hätte man in ihnen durch eine vernünftige Politik den Wunsch, mit Ungarn zusammen zu bleiben, lebendig zu erhalten, verstanden und hätte nicht gelegentlich die ungarischen Separatisten mit den kroatischen direkt konfrontiert. Daß die jetzigen Gewaltmaßnahmen in den Kroaten die Liebe zu Ungarn erzeugen werden, die man in Budapest gerne sähe, ist natürlich ausgeschlossen. Wohl aber sind diese Maßnahmen geeignet, das Chaos in Oesterreich-Ungarn noch um einige Grade zu steigern und im Auslande das Gefühl zu verstärken, daß dieses Reich nur an der Oberfläche die Farbe des Verfassungsstaates trägt, daß aber im Grunde der Absolutismus regiert; und es klingt wie beißende Satire, daß dieselben Ungarn, die mit großen Worten den Kampf gegen einen eingebildeten oder wirklichen Absolutismus proklamieren, selbst Absolutisten sind, wenn sie glauben, daß sie gut dabei fahren.

Der englische Bergarbeiterausstand.

geh, nachdem auch das Oberhaus die Mindestlohnbill angenommen und diese die Zustimmung des Königs gefunden hat, seinem Ende entgegen, obwohl die Bergarbeiter mit dem Gesetz nicht zufrieden sind. Es haben 156 247 Bergleute gegen und 141 540 für die Aufnahme der Arbeit gestimmt. Der Vorsitzende des Verbandes der Bergarbeiter, Mr. Cnoch Edwards, meinte, der Ausführliche Ausschuss würde die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen, auch wenn eine Mehrheit dagegen vorliege.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 6. April.

|| Ostern. Das Osterfest ist das Älteste von allen christlichen Festen. Es reicht mit Pfingsten bis in die Zeit der Apostel hinauf. Ostern galt als die froheste Zeit des ganzen Jahres, deshalb wurden zu Ostern von den christlichen Mätern die Gerichtsverhandlungen eingestellt und leichtere Verbrecher begnadigt, Sklaven wurden von ihren Herren freigelassen und Arme beschenkt. Der Ostermontag war in der alten Kirche ein allgemeiner, zur Vorbereitung auf die Laute bestimmter Fasttag, an dessen Abend sich die Gemeinde zu einem feierlichen, bis zum Ostermorgen dauernden Nachgottesdienst versammelte. Die Straßen wurden mit Fackeln und riesigen Wachskerzen taghell beleuchtet. Lange Zeit wurde die ganze Woche nach Ostern festlich begangen, seit dem 11. Jahrhundert beschränkt man die eigentliche Feier auf drei, später auf zwei Tage. Die deutsche Benennung Ostern kommt wahrscheinlich von dem Feste der Frühlingsgöttin Ostara her. Mit dem Kultus, der ihr vor Einführung des Christentums gewidmet wurde, hängen die Namen Osterwälder, Osterberge und die Gebräuche des Osterfeuers und der Osterfeier zusammen. Man begrüßte ehemals das Fest der neuerstandenen Sonne mit Tänzen, Aufzügen und Freudenfeuern. Man stellte dabei bildlich den Sieg über den Winter durch den Kampf gegen eine Puppe dar. Im schwäbischen Oberland ist der Brauch der Osterfeuer vielfach auf den Sonntag Invokavit (Fünften Sonntag) verlegt. Die symbolischen Speisen des alten Frühlingsfestes, Osterkuchen, Osterkei, Osterhase, die meist Symbole der Auferstehung und Fruchtbarkeit waren, haben sich heute erhalten. Der einst der Frühlingsgöttin heilige Osterhase ist heute ein ziemlich unverständliches Symbol geworden.

\* Am Ostermontag sind die Läden wie Sonntags, also nicht den ganzen Tag geöffnet.

\* Württembergischer Ausstellungspark zu Stuttgart. Es wird die weitesten Kreise von Stadt und Land interessieren, heute zu erfahren, daß der großartige Gedanke, am Neckarufer zu Stuttgart einen württembergischen Ausstellungspark zu schaffen, der



Berücksichtigung näher gerückt ist. Es haben sich Männer zusammengefunden, die jetzt die Vorbereitungen zur Gründung einer Gesellschaft, die den Plan weiter verfolgen soll, treffen. Die Konstituierung soll in kurzer Zeit erfolgen. Ein Aufruf, in dem alles Nähere gesagt sein wird, soll demnächst zur Veröffentlichung kommen. Gelingt das Projekt, so wird hier am Ruder etwas entstehen, das in dieser Art in ganz Deutschland seinesgleichen suchen wird. Möge die Durchführung dieses Planes unserer heimischen Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft zum Segen gereichen! Wir werden nicht verfehlen, unseren Lesern nach Erscheinen des Aufrufs weitere Mitteilungen zu machen.

\* Die Zinsbachstraße ist bis zur Bewalzung fertiggestellt. Jetzt ist nur noch der Verbindungsweg zur Börsenbergerstraße herzustellen. Die neue Straße erregt allgemeines Interesse und man freut sich auch in Touristenkreisen darüber, daß das liebliche Zinsbachtal nun erschlossen ist.

\* Enzthal, 6. April. Die seit Montag vermißte 85jährige Butterhändlerin Rosine Sturm in Gompelshausen wurde am Gründonnerstag nachmittag in der Nähe vom Petersmühlweg tot aufgefunden. Ein Verbrechen liegt nicht vor. Die Greisin kam offenbar bei einem Fehltritt zu Fall und stollerte einen kleinen Abhang hinunter, wobei sie den Tod fand. Der eingetretene Schneefall erschwerte die Auffindung der Verunglückten. Am Gründonnerstag wurde oberhalb der Enzthalstraße der alleinlebende August Frig von hier ebenfalls tot aufgefunden. Offenbar beim Nachhausegehen fiel dieser rechts von der Straße über eine hohe Mauer in einen Wassergraben, wo er erstickt ist. Der Verunglückte wurde auf dem Kopfe im Sumpf stehend aufgefunden.

\* Calw, 4. April. Auf der hiesigen Bahnstation entgleiste gestern vormittag ein Wagen. Dabei wurde der Ankuppler Schoof an der Hand durch Querschlagungen sehr schwer verletzt.

\* Freudenstadt, 5. April. Den dankenswerten Bemühungen des Schwarzwaldvereins Klosterreichenbach ist es noch vor Ostern gelungen, durch Anlage eines Fußweges beim Dorfe Röt einen staub- und autofreien Touristenweg, der von Freudenstadt bis Gorbach führt, herzustellen. Der Weg kann jetzt schon begangen werden. An seiner Markierung wird noch gearbeitet. Der Fremden- und Touristenverkehr durch das reizende Nurgtal, der wegen der vielen durchfahrenden Automobile stark gelitten hat, wird jetzt eine neue Belebung erfahren.

\* Baiersbrunn, 4. April. Gestern brannte das Wohnhaus des Jaf. Gaiser in der Barzelle Wiesen bis auf den Grund nieder.

\* Schönmünzach, 3. April. Am 1. April vollzog sich ein Wechsel in der Posthalterei. Posthalter Reihling z. Sonne in Klosterreichenbach, der lange Zeit die Postfahrten zwischen Klosterreichenbach und Schönmünzach ausführte, gab die Posthalterei ab und Scherer z. Waldhorn hier übernahm die Ausfuhrung der Postfahrten auf genannter Strecke. Man hofft, daß bald das Dampfpost die Postkutsche ablöst.

\* Stuttgart, 4. April. Arbeiterbewegung. Der etwa 260 000 Mitglieder zählende Deutsche Bauarbeiterverband ist gegenwärtig bemüht, den annähernd 60 000 Mann starken Verband der Zimmerleute in sich aufzunehmen. Der Zimmerverband hatte eine Jahreseinnahme von 1 225 576,29 Mark und verfügt über einen Kassenbestand von zwei Millionen. Anlaß zu der Bewegung ist die Absicht, einen besseren Zusammenhalt der Bauarbeiter zu erzielen und für eine etwaige größere Arbeiterbewegung im kommenden Jahre besser gerüstet zu sein.

\* Stuttgart, 4. April. Ein namhaftes Hindernis gegen den Plan einer Wasserversorgung der Ober- Stuttgart aus dem Schwarzwald bildete bisher die Einsprache der Pforzheimer städtischen Verwaltung gegen das Enzthalprojekt. Wie wir hören, will die Stadtwirtschaft Pforzheim nunmehr auf diese Einsprache verzichten.

\* Stuttgart, 4. April. (Die Militärämter.) Durch eine Verfügung der württembergischen Ministerien über die Aufstellung der Militärämter und der Inhaber der Aufstellungsbefugnisse im Zivilstand dienst erfahren die hiesigen Grundbesitzer der Aufstellung eine wesentliche Änderung. Die Bewerbungen von Militärämtern um Stellen im württembergischen Staatsdienst müssen neuerdings den Aufstellungsbehörden unmittelbar übersandt werden, nachdem eine Prüfung durch die Truppenteile erfolgt ist. Bezüglich der zivilistischen Beschäftigung in den den Militärämtern vorbehalten Stellen hat die Kommandierung von Militärämtern zu Probendiensten und Aufstellung auf Probe nur für solche Stellen Geltung, die für Militärämter direkt vorbehalten sind, ein wiederholtes Kommando kann nur stattfinden, wenn der Militärämter von einer früheren derartigen Beschäftigung vor deren Beendigung zurückgetreten oder entlassen ist oder die Beschäftigung für eine solche Stelle nicht erworben hat. Eine wiederholte Kommandierung zu verschiedenen Ressorts ist lediglich

von dem Ermessen des betreffenden Truppenteils abhängig. Eine informatorische Beschäftigung für sich in Anspruch nehmen, kann der Militärämter nicht. Diese Beschäftigung darf drei Monate nicht überschreiten. Die wiederholte Beurteilung von Militärämtern zum Zweck einer Zivilstelle ist bis zu einer Gesamtdauer der Beurteilungen von drei Monaten erlaubt.

\* Ludwigsburg, 4. April. Gestern Abend zwischen einviertel und halb 6 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schreckliches Unglück. Ein Oberbahnwärter wurde von einem von Stuttgart kommenden Schnellzug erfasst und auf das andere Gleis geschleudert. Zu gleicher Zeit kam ein Personenzug von der Richtung Bietigheim und überfuhr den Mann. Er wurde förmlich in Stücke geschnitten und war sofort tot.

\* Tümmen-Mühlacker, 4. April. Wegen der Ausbreitung der Pocken in den Bezirksorten sind besondere Maßnahmen getroffen worden. In einer Konferenz von Ärzten auf dem hiesigen Rathaus wurden diese Maßnahmen eingehend erörtert, speziell die Frage der Verwendung polnischer Arbeiter in den hiesigen Ziegeleien, und gefordert, daß die Polen, ehe sie die Grenze überschreiten, geimpft und ihre Habe desinfiziert werde. Der Zugang neuer Arbeiter sollte, solange die Seuche nicht erloschen ist, verboten werden. Auch die Aufstellung einer ständigen Isolierbaracke in der Umgebung des hiesigen Krankenhauses wurde für notwendig erachtet. Die Behörden haben die Genehmigung zur Wiederöffnung des hiesigen Krankenhauses für Schwerkranken und für Kranke, die einer dringenden Operation bedürfen, erteilt. Seit dem 21. März ist kein neuer Pockenfall zur Anzeige gebracht worden und man hofft, daß die Seuche erloschen ist.

\* Mühlacker, 4. April. In dem benachbarten badischen Dorf Dürren wurde eine originelle Wette ausgetragen. Ein Bauer handelte mit einem Handelsmann um eine Gasse, kaufte sie aber nicht, weil sie ihm zu teuer schien, vielmehr kaufte er im Dorf eine billigere und rühmte sich dessen in der Wirtschaft. Darauf meinte der Händler, die billige Gasse sei vermutlich so gering, daß sie „angestreift“ unter seiner teuren durchgehen könne. Man wette und jeder hinterlegte 10 Mark beim Wirt. Als es nun an die Probe ging, da haben zwei im Einverständnis mit dem Händler stehende Männer einfach die teure Ziege in die Höhe und stieße da die billige ganz unauffällig unten durch. Somit behauptete der Händler, gewonnen zu haben, allein der Bauer protestiert und der Wirt, der Schiedsrichter ist, weiß nun nicht, wem er das Wetrgeld geben soll.

\* Gmünd, 4. April. Die mit dem 1. ds. Mts. in Kraft getretene Maß- und Gewichtsordnung erfordert sich auch auf Edelfeinwagen und Geschütze. Gewichte nach Karatberechnung alten Systems nach ein Bierunfährigkeits sind wertlos geworden. Das Karat war früher der 24. Teil der Gewichtseinheit (der Mark) bei der Feinheitbestimmung des Goldes und bis jetzt Einheit des Juwelengewichts, geteilt in reine Halbierungen bis auf ein Gtel oder zunächst in 4 Gran, die bis auf ein 16tel fortgesetzt halbiert werden.

\* Hildesheim, 4. April. Die Königin hat für die 9. Tochter des Georg Meinenberger Bienenstelle übernommen und ein Geschenk von 20 Mark übersandt. Wieviel Bienen der „glückliche“ Vater hat, sagt der Berichterstatter leider nicht.

\* Niedlingen, 5. April. Eine Gläubigerversammlung in dem Konturs Einsein in Buchau hat hier stattgefunden. Aus dem Ergebnis der Verhandlungen und Beschlüsse ist mitzuteilen, daß der Betrieb der Trikotweberei zunächst weitergeführt wird. Es wurde ein aus elf Mitgliedern bestehender Gläubigerausschuß gewählt, der Ende April zu weiterer Beschlussfassung zusammenzutreten wird. Schulheiß Herr von Wiesbaden, tritt nach dreißigjähriger Tätigkeit von seinem Amte als Ortsvorsteher zurück. Die Neuwahl eines Ortsvorstehers ist auf den 2. Mai anberaumt. Eine Ausschreibung der Stelle ist von den bürgerlichen Kollegien nicht beschlossen worden. In der Donau werden gegenwärtig wahre Prachtexemplare von Hechten gefangen, so in der vorigen Woche ein Hecht von 13 einhalb Pfund Gewicht und am Mittwoch einer mit 16 Pfund, der fast einen Meter lang war.

#### Aus dem Gerichtssaal.

\* Tübingen, 5. April. Das Urteil gegen Weif. Die Strafkammer hat nunmehr das Urteil gegen den Getreidehändler Johann Georg Weif in Tübingen gesprochen. Er wurde wegen Bankrotts zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Auch wurde er sofort in Haft genommen. Der Staatsanwalt hatte bekanntlich 10 Monate Gefängnis beantragt.

#### Der Schneidesireil.

\* Frankfurt, 4. April. Die Aufsperrung der Maschinen in Frankfurt ist aufgehoben worden. Die Arbeit wurde gestern bereits in allen Betrieben wieder aufgenommen.

#### Regionalien.

\* Jülich, 5. April. Der Referendar Fritz Sailer aus Stuttgart, der mit 15 Gefährten eine Skitour nach der Nisterhütte und zum Kopschopf machte, ist gestern bei der Abfahrt unterhalb der Nisterhütte abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und verstarb bald darauf. Die Leiche wurde nach See im Pannalal gebracht.

\* Wien, 5. April. Aus Lemberg eingetroffene Nachrichten besagen, daß in Ost-Galizien durch außerst heftige Schneestürme zahllose Telegraphen- und Telephonlinien zerstört worden sind. Die Personenzüge trafen, soweit sie überhaupt verkehren konnten, mit viestündigen Verspätungen ein. Der Güterverkehr ist auf allen Strecken eingestellt. Lemberg selbst ist von der Umgebung fast völlig abgeschnitten, so daß die Versorgung mit Lebensmitteln bereits Schwierigkeiten macht. Der durch die Schneestürme angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

\* Laibach, 5. April. 7 Gymnasiasten unter Führung des Professors Cort am Laibacher Staatsgymnasium wurden auf einer Tour nach dem Hochstuhl von einem Schneesturm überrascht. Der Professor stürzte ab, die Gymnasiasten konnten sich dagegen in eine Schutzhütte retten, von wo sie telegraphisch um Entsendung einer Hilsexpedition ersuchten. Diese, aus Landwehrsoldaten unter Führung von drei Offizieren bestehend, brachte sie wohlbehalten nach Laibach zurück.

\* Mailand, 4. April. Die Drahtverbindung von Tripolis ist seit gestern ausschließlich für die Regierung reserviert. Pressedepeschen werden nicht durchgelassen, woraus man schließt, daß sich auf dem Libanonschienenweg wichtige Ereignisse vorbereiten.

\* Nischni, 5. April. Der dreißigjährige Millionär Gregor Tolmudski hat Selbstmord verübt, nachdem seine Frau kürzlich an Typhus gestorben ist. Das Vermögen fällt an arme Verwandte.

\* Tarnopol, 5. April. Auf einem im Schnee steden geliebten Polak auf der Straße Jbaraz Tarnopol fuhr eine Automobil auf, wobei 20 Personen schwer und 5 leicht verletzt wurden.

#### Hochwasser im Mississippi.

\* Newyork, 4. April. Die Mississippifluten werden bedrohlicher. Der Hauptdamm bei St. Louis ist gebrochen; enorme Wassermassen haben bereits mehrere kleine Orte weggerissen. Ein besonders verhängnisvoller Dammbruch geschah bei Cairo (Illinois). Bisher wird mit fünf Millionen Schaden gerechnet. Vierzig Straßenblocks von Newyork sind 10 Fuß hoch unter Wasser.

\* Newyork, 4. April. Der Mississippi steht höher als je. Viele Häuser sind unter Wasser. Die Stadt liegt in Dunkelheit, da die Gaswerke in dem überfluteten Distrikt sich befinden. Dort sowie anderwärts sind Tausende obdachlos. Durch die Überschwemmung sind viele Häuser eingestürzt.

\* Newyork, 5. April. Der Mississippi hat an vielen Stellen die Dämme durchbrochen. Fünf amerikanische Staaten sind gefährdet. Zwanzig Städte sind überschwemmt. Falls das Wasser noch um 20 Zentimeter steigt, werden eine Viertelmillion Menschen heimatlos sein. Der Kriegsminister läßt Nahrungsmittel verteilen.

#### Auferstehung.

Das ist ein Quellen, ein Ensalten  
Zu heller Pracht, zu heller Klar,  
In Flammen lodert, langverhalten,  
Der Erde alte Schöpfungslut.

Und aus der Seele tiefen Bronzen  
Zum Violett schwillt es, stark und klar,  
Durchflutet dich mit Ostermorgen.  
Mit Auferstehung wunderbar.

Mit Liebe, Liebe ohn' Ermessen,  
In goldenen Strömen, voll und weich,  
Dich, lüchelt Herz, das lang vergessen,  
Wie reich es ist, wie jung und reich!

Reinhard Volker.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altenfeld.

Zeit- und Verlag des W. Kieckhofen Buchdruckers in Altenfeld.

# Manoli

Neue Marken.

Limit 3 3

Voilà 4 3



Margarete Frey

Lorenz Luz

Verlobte.

Aichelberg

Altensteig

Ostern 1912.

Anna Kienzle

Adam Rentschler

Verlobte

Spielberg

Bösingen

Ostern 1912.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

8. April (Ostermontag)

im Gasthaus zur „Linde“

stattfindenden Hochzeitsfeier beehren wir uns, freundlichst einzuladen.

Friedrich Kohler

Schreiner

Sohn des Karl Kohler  
Seifers hier.

Wilhelmine Henzler

Tochter des

† Emanuel Henzler  
gewesenen Stadtpflegers hier.

Trauung um 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

Egenhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 11. April ds. Js.

in unser Gasthaus zur „Atrone“ in Egenhausen  
freundlichst einzuladen.

Friedrich Seeger

Kronenwirt

Sohn des † Löwenwirts Seeger  
in Bernegg.

Katharine Gänhle

Tochter des

† Othm. Wirts Gänhle  
in Egenhausen.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

## Verlobungs- und Hochzeits-Karten

liefert in hübscher Ausführung die

W. Rieker'sche Buchdruckerei, L. Lauk, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Die Viehanfuhr- und Um-  
lageverzeichnisse pro 1. April  
1912 sind vom

8. bis 13. April ds. Js.

je einschließlich

auf dem Rathaus zur Einsichtnahme  
durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist können  
gegen die Einträge in den Verzeich-  
nissen von den beteiligten Tierbe-  
sitzern beim Ortsvorsteher Einwen-  
dungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden  
keine Berücksichtigung.

Zugleich werden die Viehbesitzer  
auf die am Rathaus angeschlagene  
Bekanntmachung betr. die Verpflich-  
tung zur Anzeige von Viehsuchen  
und die Folgen der Unterlassung  
der Anzeige aufmerksam gemacht.

Den 6. April 1912.

Stadtschulth. Amt:

Welter.

Altensteig-Stadt.

## Frühjahrskontroll- versammlung

am Mittwoch, den 10. April  
ds. Js. nachmittags 2 1/2 Uhr  
in der Turnhalle.

Näheres f. Anschlag am Rathaus.

Den 2. April 1912.

Stadtschultheißenamt:

Welter.

## Geld-Gesuch.

Es werden im Auftrag  
ca. 15 000 Mark

in einem oder mehreren Posten gegen  
gute Sicherheit und pünktliche Zins-  
zahlung eventl. halbjährlich, aufzu-  
nehmen gesucht.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

## Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

Samstag abend

9 Uhr

Turnversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Grosse Stuttgarter

## Geld-

Lotterie

Ziehung am 26. u. 27. April 1912

500 Gewinne m. zusammen Mk.

100000

80000

40000

20000

10000

2000

Haupt-, Geld- u. Pferdegewinne

Los 1: 1 Mk., 5 Lose 11 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg. zu be-  
ziehen durch d. Generalagentur

J. Schwabert, Stuttgart.

Marktstraße 10  
Telefon 1021

Sowie alle Verkaufsstellen.

Zu Altensteig: W. Rieker'sche Buchhandlung.

Zu Bösingen: W. Rieker'sche Buchhandlung.

Zumweiler.

Einige Wagen

## Dung

hat abzugeben

Jakob Rapp.

Spielberg-Neu-Nufra.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 8. April ds. Js.

in das Gasthaus z. „Mühle“ in Spielberg

freundlichst einzuladen.

Georg Hauser

Sohn des

Gottlieb Hauser, Maurer

Rane Schwank

Tochter des

Jacob Schwank, alt Adlerwirt.

Kirchgang um 11 1/2 Uhr in Spielberg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wörnersberg-Beuren.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osterdienstag, den 9. April ds. Js.

in das Gasthaus zum „Anker“ in Zimmerfeld

freundlichst einzuladen.

Friedrich Maft

Sohn des

Joh. Armbruster, Bauers  
in Wörnersberg.

Dorothea Großhans

Tochter des

Schultheißen Großhans  
in Beuren.

Kirchgang um 1/12 Uhr in Zimmerfeld.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

## Ueber die Osterfeiertage

ist bei mir in sämtlichen werten Kunden und bei mir  
ein vorzüglicher

## Osterbock

aus der

Aktienbrauerei Rettenmeyer, Stuttgart

im Ausschank Es ladet höfl. ein

Georg Dieterle, z. Stern.

Hornegg.

## Prima Bockbier

bringen

über die Feiertage

zum Ausschank

Mühle, zum Waldhorn

und seine werten Abnehmer.

Altensteig.

Frisch eingetroffen

## Prima Malzkeime und Feinmehl

bei

J. W. Rapp.



## Gelegenheit für Hausfrauen.



Ich habe einen Posten Brotkapseln, 36 cm. Durchmesser, in modernen Farben, solide Qualitäten, keine Bazarware zu nebenstehenden billigen Preisen abzugeben

**1.90** Karl Henssler sen. **2.25**  
Eisenwarenhandlung  
Altensteig.

## Georg Schneider

Baumaterialiengeschäft, Altensteig

empfiehlt

sein bestsortiertes Lager in sämtlichen

## Baumaterialien

Durch größere

Angersyndikatsabschlüsse:

ist es mir möglich, bei waggontweisem Bezug in prima Qualität billiger als jede Konkurrenz, franko Bahnhof oder franko Baustelle zu liefern.

Telephon 9 :: Postcheckkonto 3986

## Sägmehl

zu Streuzwecken liefern waggontweise billigt

**Rehfueß & Comp.**

Sägewerk, Höfen a. d. Enz.

## Sparsame Frauen.

Stricket nur Sternwolle



Orangestern  
Blaustern  
Rotstern  
Violetstern  
Grünstern  
Braunstern

feinste Sternwolle  
buchtfeine Sternwolle  
beste Kamm-Sternwolle

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis

## Bieh-Verkauf.

Am nächsten

**Mittwoch den 10. April**

von vormittags 8 Uhr ab

bringen wir wieder einen großen Transport erstklassige

**Milchkühe, hoch-**  
**trächtige Kalbinnen**



**und trächtige Kühe**

in unserer Stallung im Gasthaus zum „Baum“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

**Mag Wolf Zündorfer**  
aus Rellingen.

## Zur Saat

empfehle ich mein gutsortiertes Lager in

## Feld- & Gartensämereien

als:

Dreiklättrigen Alesamen  
Ausdich garantiert feidefrei  
Gwigen Alesamen  
Weiß-, Gelb- u. Schwedentlee  
Timothy-Grassamen  
Ital., franz. und engl.  
Raggrasamen  
Grassamen-Mischungen  
Seeländer Leinsamen  
Königsberger und Hohenloher  
Saatzweiden

Rhein, Stodhanfsamen  
Schwedische Futtererbsen  
**Gemüse- & Blumenamen**  
Stangen- und Buschbohnen  
in besten, keimfähigen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

**W. Beeri**  
Zuh. A. Fläcker.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

## Heu

gibt ab

Boiler.



**bestes**  
**Waschmittel**

## Kirchliche Nachrichten.

**Osterfest, 7. April.** Evang. Gottesdienst vormitt. 9, 10 Uhr, darauf Brüche und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Predigt in der Kirche (Göhrling). Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Saal.  
**Ostermontag, 8. April.** 9, 10 Uhr Predigt in der Kirche (Werner).

## Methodisten-Gemeinde.

**Samstag, 7. April.** Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, mittags 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt.  
**Mittwoch, 10. April.** Abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

## Konzert

der

Musikalischen Vereinigung Stuttgart

Dir.: Carl Burtchard.

**Am Ostermontag, den 8. April**  
im Hotel zum „Grünen Baum“ in Altensteig

Einlaß halb 3 Uhr :: Beginn 3 Uhr  
Eintrittskarten: Vorverkauf 40 Pfg. im Grünen Baum  
an der Kasse 50 Pfennig.

Altensteig.

Mein Lager in

## Fertigen Pflügen



**so wie Pflugteilen**  
von **Gebrüder Eberhard in Ulm**  
halte ich Interessenten hiennt bestens empfohlen.

**Paul Beck.**

Altensteig.

## Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft

hat für Frühjahr und Konfirmation sein

## Hut- und Mützenlager

reichhaltig sortiert und empfiehlt in großer Auswahl und modernsten Fassonen Zeidenhüte, Klapphüte, feinste Haar- und Wollstichhüte in steif und weich, Roden- u. Sporthüte für Herren, Knaben und Kinder, besonders aber sehr schöne



**Konfirmandenhüte**  
Mützen jeder Art, hauptsächlich Herren-, Knaben- und Kinder-Sportmützen, Latein- und Realschüler-Mützen. Sodann empfehle ich noch Hosenträger ebenfalls in großer Auswahl alles zu ausnahmsweise billigen Preisen.

## Im Auffrischen, Färben und Reinigen

von Damen-, Herren- und Kindergarderoben  
:: von Tisch-, Bett- und Bodenteppichen re. ::  
sowie im Reinigen u. Färben von Glacehandschuhen und im

Reinigen und Desinfizieren von Bettfedern

hält sich zu billigsten Preisen bestens empfohlen die best eingerichtete Färberei und chem. Reinigungsanstalt

**Gottlob Dengler, Ebhausen.**

Annahmestelle in Altensteig: bei Kaufmann Chr. Krauß.  
Farbenkarte liegt daselbst auf.